



Die Pfarrerin Fraukelind Braun wurde von Weggefährten und Mitgliedern der Kirchengemeinde mit einem Gottesdienst verabschiedet.

Foto: Mateja fotografie

Eine Seelsorgerin, die einfach zuhören kann

Kornwestheim Fraukelind Braun geht im September. Nun wurde die evangelische Pfarrerin verabschiedet. *Von Sieglinde Stahl*

Nach mehr als elf Jahren Seelsorge verlässt die Pfarrerin Fraukelind Braun, zuständig für die evangelische Kirchengemeinde Nord, Kornwestheim; zum 1. September wechselt sie nach Creglingen. Während einer solchen Zeitspanne im Kirchendienst einer Gemeinde sind nicht nur einem Seelsorger die anvertrauten Gemeindemitglieder ans Herz gewachsen, sondern auch umgekehrt. Dies wollten die Kirchenbesucher wohl ihrer Pfarrerin beim letzten von ihr gehaltenen Gottesdienst am Sonntag in der Martinskirche beweisen, denn es gab bereits vor Beginn keine freien Sitzplätze mehr.

„Ein langer Tisch, um den eine Familie sitzt. Jeden Tag liest ein anderes Mitglied aus der Bibel und das jüngste kann es kaum erwarten, ebenfalls bald selbst lesen zu können.“ Pfarrerin Braun beschrieb zu Beginn ihrer Predigt, wie sehr sie von den regelmäßigen Lesestunden in der Familie geprägt wurde. Sie habe den Inhalt der Bibel beim Lesen immer als innerlich befreiend erlebt. Aber auch die Tora der Juden stehe nicht im Gegensatz zu dem Evangelium der Bibel: Beide Schriften vermittelten Gerechtigkeit und Güte.

Die jüdische Theologie sei eines der großen Themen der intellektuellen Denkerin Braun, betonte der Schuldekan Dr. Johannes-C. von Bühler in der sich anschließenden Verabschiedungsrede, und die Pfarrerin habe damit allen einen riesigen Schatz an Wissen erschlossen. Fraukelind Braun sei aber nie eine Frau des schnellen Wortes gewesen, sondern eine Seelsorgerin, die ihren Gemeindemitgliedern zuhören

konnte. In der hiesigen Asylarbeit von Beginn an engagiert, habe sie den Flüchtlingen mit Rat und Zuversicht zur Seite gestanden. Manchmal sei sie aber auch unbequem gewesen, wenn sie ihren theologischen Finger in gesellschaftliche Wunden gelegt habe – wie zum Beispiel durch ihre Mitarbeit in der Initiative Stolpersteine, die sich gegen das Vergessen der Naziopfer einsetzt. Die Kirchengemeinderäte Dr. Peter Drehmann und Jörg Lindenberg sprachen davon, dass die Pfarrerin während ihrer Wirkungszeit nicht nur etwa 1300 Gemeindemitglieder versorgt habe, sondern mit ihren zusätzlichen vielfältigen sozialpolitischen Aufgaben auch weitere ausgeprägt positive Spuren hinterlassen habe.

Umrahmt wurden der Gottesdienst sowie die Verabschiedung durch das feierliche Instrumentalspiel von Eva-Maria Geß-

mann (Orgel), Frank Massoth (Englischhorn) und Gudrun Ulrich (Klavier).

Nach dem Gottesdienst und der Verabschiedung wurde im Kirchengarten für Fraukelind Braun ein Sektempfang veranstaltet. Dabei dankte der Kornwestheimer

Baubürgermeister Daniel Güthler im Namen der Stadt der Seelsorgerin und hob heraus, dass die Pfarrerin neben der kirchlichen Arbeit auch das Gemeinwesen geprägt habe.

Hans-Jürgen Winkler von der katholischen Kirchengemeinde und Vertreter von

ökumenischen Arbeitskreisen schlossen sich an und wünschten der Seelsorgerin für ihre bevorstehende Betätigung in Creglingen alles Gute.

Dort würden nicht nur neue Menschen und Herausforderungen warten, sondern auch weitere Möglichkeiten und neue Freuden.

„Jeden Tag liest ein anderes Mitglied der Familie aus der Bibel.“

Fraukelind Braun erzählt, was sie geprägt hat.